

Jahresbericht 2009

der Sozialdemokratischen Partei
des Kantons Aargau



**Chancen für Kinder
Zusammen gegen
Familienarmut**

365

ja





Unsere Weihnachtsgeschenke an den Kanton Aargau

Adresse

Sekretariat: Bachstrasse 43, Postfach, 5001 Aarau
 Telefon: 062 834 94 74
 Telefax: 062 834 94 75
 E-Mail: sekretariat@sp-aargau.ch
 Internet: www.sp-aargau.ch
 PK: 50-1414-3

Impressum

Herausgeberin: SP Kanton Aargau
 Redaktion: Roberto Rodríguez und Valeria Mautone
 Lektorat: Katharina Kerr
 Fotos: Johannes Rüesch, Luca Zanier, David Zehnder
 Satz und Gestaltung: innov8 AG, Aarau
 Druck: Kyburz Druck GmbH, Kölliken

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2009

Editorial	2	
Das Sekretariat aus Sicht der Lernenden	4	
Parteigremien		
Zusammensetzung parteiinterne Gremien	5	
Jahresbericht der Geschäftsleitung	6	O
Jahresbericht Fraktion Grosser Rat	8	O
Jahresbericht Datenschutzbeauftragter	10	X
Fachausschüsse, Abstimmungsergebnisse, JUSO und SP-Frauen		
Jahresberichte der ständigen Fachausschüsse	11	X
Kantonale und nationale Abstimmungsergebnisse	18	
Jahresbericht JUSO Aargau	20	O
Jahresbericht SP-Frauen Aargau	21	O
Bezirksparteien		
Jahresberichte aus Aarau, Baden, Bremgarten, Brugg, Kulm, Laufenburg, Lenzburg, Muri, Rheinfelden, Zofingen, Zurzach	22	X
Kassenbericht und Jahresrechnung, Abstimmungsergebnis		
Bilanz, Revisionsbericht, Erfolgsrechnung	33	O
Kommentar Jahresrechnung	35	

O Durch den Parteitag vom 8. Mai 2010 in Reinach verabschiedet

X Durch die Geschäftsleitung am 20. April 2010 abgenommen

Am Januar-Parteitag 2009 entschied die Basis, drei kantonale Volksinitiativen zur Kantonalbank, zur AEW Energie AG und für Kinderbeihilfen zu lancieren – dies als Konkretisierung der im Kalenderjahr 2008 durchgeführten parteiöffentlichen Diskussion über die Positionen und Prioritäten der SP Kanton Aargau. Am 23. Dezember 2009 haben wir die drei Initiativen mit zusammen über 11'000 Unterschriften eingereicht – ein grosser Erfolg. Dazwischen lag ein sehr anspruchsvolles politisches Jahr – zumindest für die SP Aargau. Anfang März verloren wir acht Grossratsmandate auf einen Schlag. Bereits Ende März diskutierten wir gemeinsam an einem ausserordentlichen Parteitag darüber, welche Lehren wir aus dem negativen Wahlergebnis ziehen können und müssen. Ich habe damals versucht, die intensive und gute Diskussion in drei Themenfelder zusammen zu fassen: Einerseits war da die Frage der Kommunikation. Wir bauen nun laufend sowohl die interne (Mitglieder) als auch die externe (Medien) Kommunikation aus. Weiter müssen wir in die Personalförderung investieren. Das dauert in einer Nonprofit-Organisation, wie auch die SP eine ist, seine Zeit. Wir müssen Netzwerke bilden und politische (Karriere-) Chancen anbieten. Dies bedeutet einen Kulturwandel. Und drittens geht es um unsere Vereinsstrukturen: Wir müssen uns teilweise neu organisieren, damit wir von den Strukturen auch profitieren können. Bezüglich Grossratswahlen 2013 sind wir bereits aktiv. Die Arbeiten an den Strukturen der Kantonalpartei sollen

am ordentlichen Parteitag 2010 beendet werden.

2010 gab es aber auch Höhepunkte: Anfang April nahm Urs Hofmann seine Tätigkeit als Regierungsrat auf. Am 23. November wurde Pascale Bruderer Wyss zur Nationalratspräsidentin gewählt. Kurzum: 2009 war für mich als Parteipräsident ein anspruchsvolles und auch zeitlich belastendes Jahr, das aber auch gute und zukunftsweisende Momente mit sich brachte. Die folgenden Jahre werden nun zeigen, ob wir auf dem richtigen Weg sind – Ich bin davon überzeugt!



Marco Hardmeier



Die drei SP-Initiativen werden am 23. Dezember 2009 eingereicht. Im Vordergrund Staatsschreiber Dr. Peter Grünenfelder und SP-Präsident Marco Hardmeier.

Das Sekretariat aus Sicht der Lernenden

Am 10. August 2009 war es so weit, dass ich meine zweijährige Ausbildung als Büroassistentin bei der SP starten durfte.

Es war ein langer Weg bis zu einer Lehrstelle. Zwei Jahre lang habe ich fleissig viele Bewerbungen schreiben müssen.

Mein Name ist Valeria Mautone. Am 26. September 1992 erblickte ich die Welt in Zürich. Seit meinem zweiten Lebensjahr wohne ich mit meiner Mutter und meinen beiden Geschwistern in Wohlen AG. Ich habe einen älteren Bruder (20) und eine jüngere Schwester (12). In meiner Freizeit unternehme ich viel mit meinen Freunden, spiele Fussball oder Schlagzeug.

Ich habe vier Jahre die Realschule besucht und abgeschlossen. In dieser Zeit war ich mir noch nicht ganz sicher, welchen Beruf ich kennen lernen möchte. Einige Zeit kam der Beruf Koch in Frage, dann wieder Detailhandelsfachfrau und schlussendlich die Ausbildung als Kauffrau. Da ich mit meinem Abschluss kaum Chancen für diesen Beruf habe, informierte ich mich über die zweijährige Ausbildung als Büroassistentin.

Nach der Volksschule meldete ich mich für das 10. Schuljahr an der Kantonalen Schule für Berufsbildung an. Das Jahr verging, die Sommerferien hatten schon wieder begonnen und ich stand immer noch ohne Lehrstelle da. Zum guten Glück hat mir das Lernwerk weitergeholfen. Das Lernwerk ist ein Verein, der Personen hilft, die im Berufsleben Schwierigkeiten haben. Ich bekam die Möglichkeit, in zwei

weiteren Betrieben zu schnuppern. Der eine Ort war Fisher Scientific in Wohlen und der andere bei der Sozialdemokratischen Partei im Sekretariat in Aarau. Kurz vor Feriende hat mir die SP zugesagt, und ich war sehr glücklich, doch noch eine Lehrstelle gefunden zu haben. Anfangs hatte ich Schwierigkeiten, mich an alles zu gewöhnen. Alles war auf einen Schlag so neu. Aber es ist eine gute Erfahrung. Meine weiteren Ziele sind: eine Ausbildung gut abzuschliessen und dann nach noch zwei Jahren das richtige KV B-Profil anzuhängen. Irgendeinmal möchte ich jüngeren Kindern das Schlagzeug als Privatunterrichtslehrerin beibringen können und selbst in einer Band spielen.



Valeria Mautone

Zusammensetzung parteiinterne Gremien

Geschäftsleitung

Gewählt durch den ordentlichen Parteitag vom 16. Mai 2008 in Rheinfelden

Präsident

Marco Hardmeier, Aarau
(seit 14. Januar 2006)

Politisches Sekretariat

Sonia Regna, Basel
(seit 1. Juli 2008)

Roberto Rodríguez, Zürich
(seit 1. August 2006)

Frei gewählte Mitglieder

Michael Wacker, Zofingen
(seit 25. Januar 2007)

Beat Frischknecht, Oberlunkhofen
(seit 16. Mai 2008)

Andri Koch, Aarau
(seit 16. Mai 2008)

Vivien Jobé, Aarau
(seit 16. Mai 2008)

Sandra-Anne Göbelbecker, Baden
(seit 6. Januar 2009)

Ivica Petrusić, Aarau
(seit 6. Januar 2009)

Rücktritt im Amtsjahr von frei gewählten Mitgliedern

Vivien Jobé, Aarau
(bis 19. Januar 2010)

Delegationen in der Geschäftsleitung

Aargauischer Gewerkschaftsbund
Jürg Keller, Tägerig

Regierungsrat
Urs Hofmann, Aarau

Grossratsfraktion
Dieter Egli, Windisch

Nationalratsfraktion
Doris Stump, Wettingen

JUSO Aargau
Oliver Müller, Widen

SP Frauen Aargau
Ursula Nakamura-Stöcklin,
Wölflinswil

Jahresbericht der Geschäftsleitung

Nachdem ich als Mitarbeitender in den letzten Jahren den Bericht über das Sekretariat verfassen durfte, ist mir nun die Ehre zu teil geworden, die Arbeit der Geschäftsleitung (GL) – als deren Mitglied und Sekretär ich tätig bin – nicht nur zu protokollieren, sondern auch in Form eines Berichtes zu dokumentieren.

Die GL wurde am Parteitag vom 16. Mai 2009 personell nicht erneuert, aber quantitativ leicht reduziert: Yvonne Feri, Emanuele Soldati und Claudio Marti – letzterer als Co-Präsident – traten zurück und wurden nicht ersetzt. Marco Hardmeier eröffnete als Präsident die erste und zugleich konstituierende GL-Sitzung exakt einen Monat nach dem Parteitag in Rheinfelden. Bereits an der ersten Sitzung wurde ein weitreichender Beschluss gefasst: Die Kantonalpartei wollte nicht nur über Lehrstellen reden, sondern auch handeln, und so wurde entschieden, eine Attestlehre für eine Büroassistentin einzurichten. Nach den Sommerferien haben wir in der GL die ersten Analysen zur Neugestaltung der Finanzen zwischen Kantonal- und Bezirksparteien besprochen. An dieser August-Sitzung wurden auch eingehend die Ziele der verschiedenen GL-Ausschüsse behandelt. Insbesondere der Mitglieder- und Sektionsausschuss, welcher von Oliver Martin geleitet wird, stand vor einer Fülle von Aufgaben. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde erstmals auch über die Grösse der zukünftigen GL debattiert. Das Fazit dieser ersten Debatte wurde auch vom Strategie-Ausschuss entgegen genommen. Beat Frischknecht übernahm als Leiter des Strategie-Ausschusses gegen

Ende des Jahres auch die Koordination der Projektgruppe Strukturreform.

Im September debattierte die GL unsere Positionierung in der kantonalen Bildungspolitik. Nachdem bereits im Monat zuvor die politische Gewichtung der negativ ausgefallenen Kleeblatt-Abstimmung vom 17. Mai 2009 durch die GL besprochen wurde, entschied die GL im August, einen kantonalen Bildungstag zu organisieren. Der Bildungstag fand am 28. November 2009 im Grossratsgebäude in Aarau statt. Während des ganzen Jahres begleitete uns neben den laufenden Vernehmlassungen immer wieder der Stand der Unterschriftensammlung für unsere drei kantonalen Volksinitiativen: AEW, AKB und Kinderbeihilfen.

An der Oktober-Sitzung wurde auch das Projekt „Strukturreform“ gestartet. Das Ziel des Projektes „Strukturreform“ ist es, die SP Aargau strukturell, organisatorisch und finanziell auf die zukünftigen Entwicklungen auszurichten. Gleichzeitig hat der Berichtende die Möglichkeit, seine Abschlussarbeit am Institut für Verbandsmanagement der Universität Freiburg der GL zu präsentieren. Meine Diplomarbeit kann und sollte einen Beitrag an das Projekt „Strukturreform“ leisten. Die Entwicklung von etwas Neuem bedingt immer auch die Auseinandersetzung mit dem Bestehenden. Es ist unbestritten, dass die SP immer schon den Willen zur Analyse hatte, jedoch wurden die Vorschläge sehr oft nicht oder nur zaghafte umgesetzt. Aufschlussreich war der historische Exkurs in die Gründungszeit der Sozialdemokratie

Jahresbericht der Geschäftsleitung

im Aargau und in der Schweiz. Dies war notwendig, um Entwicklungen in einem grösseren und langfristigen Zusammenhang zu sehen.

Die Oktober-Sitzung stand und steht jedes Jahr im Zeichen der Jahresplanung. Dieser Planungssitzung gehen jeweils intensive Abklärungen über regionale Ferientermine, Reservationsmöglichkeiten von Räumlichkeiten und die politisch opportune Terminierung von Parteitagen voraus. Nachdem die GL die Planung abgesegnet hat, wird diese als übersichtlicher Jahreskalender auf unserer Webseite publiziert. Die Herbst-Sitzungen sind neben der Planung auch von der Budgetierung geprägt. Im November behandelt die GL den provisorischen Rechnungsabschluss.

Die Ausbildung von Vivien Jobé in der Hotellerie führte im Dezember bedauerlicherweise zu ihrem Rücktritt aus der GL. Leider ist es nun mal so, dass die Arbeitszeiten in der Gastronomie und die Sitzungszeiten in der Sozialdemokratie schlicht und einfach identisch sind.

Mit der ersten Sitzung im neuen Jahr kam mit den Wahlen 2011 auch ein neues Thema auf die Tagesordnung. Erstmals konnten wir über unsere Einschätzung und die Ziele der Partei bei den kommenden nationalen Wahlen diskutieren. An der folgenden Sitzung wurde nun auch ein Fahrplan für die Herausforderung des kommenden Wahlkampfes beschlossen. Im März 2010 tagte die Geschäftsleitung im Bundeshaus. So prominent besetzt war selten zuvor eine GL-Sitzung. Als Gäste durften wir Pascale Bruderer, Max Chopard, Thomas

Christen, Christian Levrat und Cédric Wermuth begrüssen. Ja, ganz genau, die geneigte LeserInnenschaft hat es erraten! Auch hier waren die Wahlen 2011 das zentrale Thema.

Die letzten beiden Sitzungen waren wiederum geprägt von den Vorbereitungen für den Parteitag in Reinach. Dort wird auch die Arbeit der Projektgruppe Strukturreform anhand der Statutenrevision einen vorläufigen Abschluss finden. Im Rahmen des politischen Tagesgeschäftes hat sich die GL auch immer intensiv mit Fragen rund um Energie und Umweltschutz beschäftigt. Oft wurde fast ausschliesslich über diese Themen diskutiert, beispielweise während des Referendums gegen das Baugesetz. Im Moment wird über das kantonale Energiegesetz beraten, für das wir das optimale Vorgehen und die Ausgestaltung des Erlasses evaluieren.

Zuletzt noch ein paar Informationen für die Statistikerinnen und Statistiker: Die GL hat in der Berichtsperiode 11 Sitzungen abgehalten, eine davon im Bundeshaus; die Dauer aller Sitzungen betrug 35 Stunden; die längste Sitzung dauerte 6 Stunden; es wurden 19 Vernehmlassungen verabschiedet und insgesamt 94 Geschäfte behandelt.



Roberto Rodríguez

Rückblick Fraktion Grosser Rat

Der Jahreshöhepunkt der SP-Grossratsfraktion wurde zum Tiefpunkt: Bei den Grossratswahlen im März 2009 mussten wir eine katastrophale Niederlage hinnehmen: Die Fraktion wurde um fast ein Drittel dezimiert. Mit gerade noch 21 von 140 Sitzen kann die SP ihre Rolle als Mehrheitsbeschafferin in der linken Ratshälfte nicht mehr wahrnehmen. Mit den Wahlen kam es zudem zur Spaltung bei den Grünen und zu einer Schwächung der Mitteparteien. So ist es in der neuen Legislatur nicht gelungen, auch für minimale soziale, ökologische oder gar wirtschafts-/finanzpolitische Anliegen Mehrheiten zu schaffen. Ein Lichtblick aus Sicht der Fraktion ist die Tatsache, dass die SP und damit die Linke nach zwölf Jahren mit Urs Hofmann wieder in der Regierung vertreten ist. Die Zusammenarbeit mit unserem neu gewählten Regierungsrat Urs Hofmann ist sehr gut und bietet der Fraktion neue Möglichkeiten.

Bis zum Ablauf der alten Legislatur Ende April 2009 war das Programm des Grossen Rates dicht gedrängt: An 9 Dienstagen wurden unter anderem das Bildungskleeblatt, die Gemeindereform GeRAG, das neue Standortförderungsgesetz sowie die Totalrevisionen von Bau-, Gesundheits- und Kulturgesetz beraten. Die restlichen 8 Monate waren von vielen Sitzungsausfällen geprägt: An 11 weiteren Sitzungstagen diskutierte der Rat dringliche Konjunkturmassnahmen, das Arbeitsrecht, das Hundegesetz und das Einführungsgesetz zur neuen Strafprozessordnung. Die SP-Fraktion äusserte sich in zwei Fraktionserklärungen zur Wirtschafts-

krise sowie zur geplanten Betriebsverlängerung von Beznau I und II. Die Fraktion reichte 2 parlamentarische Aufträge, 3 Motionen, 5 Postulate und 10 Interpellationen ein.

Leider schafften Sybille Bader, Sandra-Anne Göbelbecker, Benjamin Hürzeler und Emanuele Soldati bei den Wahlen im März den Einzug ins Parlament nicht mehr. Auf eine Wiederwahl verzichteten Cécile Frei, Liliane Hofer, Katharina Kerr und Max Chopard. Letzterer wurde im März als Nationalrat vereidigt. Mit Katharina Kerr mussten wir uns nicht nur von einer langjährigen Kollegin und ehemaligen Fraktionspräsidentin verabschieden, sondern auch von Clara Hiestand, deren Ratsberichterstattung auf der SP-Homepage jahrelang den Aargau bewegt hat. Mit Bestürzung erfuhren wir im März vom Tod von Ruth Amacher, die im Sommer 2008 ihre Ratstätigkeit wegen einer schweren Krankheit niedergelegt hatte.

Ein Erfolg war im September die Wahl von Simona Brizzi in den Erziehungsrat. Damit ist die SP seit langem wieder in diesem Gremium vertreten. Bei den Wahlen in die Gerichte wurden für die SP neben den Bisherigen neu Gabriele Gersbach als Verwaltungsrichterin, Andreas Clavadetscher als Rekursrichter im Ausländerrecht, Kenad Melunovic als Ersatzrichter am Verwaltungsgericht sowie Marcello Biondo als Ersatzmitglied am Steuerrekursgericht gewählt.

Im April traf sich die neu-alte Fraktion zu einer Klausurtagung in Solothurn, wo unter anderem das Fraktionsprogramm 2009–2013 verabschiedet

Rückblick Fraktion Grosser Rat

wurde. Der Fraktionsausflug führte uns im Juni in die Region Brugg-Windisch.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Fraktionsmitgliedern dafür, dass sie auch in einem schwierigen Jahr die Lust an der Politik beibehalten haben. Wir danken jenen, die uns freiwillig oder unfreiwillig verlassen haben, für ihre geleistete Arbeit.

Und wir danken allen, die uns immer wieder unterstützen – dem Fraktionsvorstand und dem Fraktionskassier, den Mitgliedern der Fachausschüsse sowie dem Parteipräsidenten und allen Mitarbeitenden des Parteisekretariats.

*Marie-Louise Nussbaumer
und Dieter Egli*



Urs Hofmann spricht im Grossratssaal beim caféCantonal.

Jahresbericht Datenschutzbeauftragter

Aus dem Kreise der Parteimitglieder gab es auch in diesem Geschäftsjahr keine Rückmeldungen zu datenschutzrechtlichen Themen. Indessen ist der Geschäftsleitung im Anschluss an die am 12. Januar 2009 durchgeführte Supervisions-sitzung (vgl. Jahresbericht 2008) am 1. April 2009 Bericht erstattet worden. In diesem Zusammenhang ist an die notwendigen Kautelen (insbesondere die klare Definition des Empfängerkreises einer Mitteilung und der Vertraulichkeitshinweis) in Bezug auf datenschutzrechtlich relevante Dokumente erinnert worden.

Dabei darf nicht vergessen werden, dass (sogenannte Leuchttürme, Grossrätinnen und Grossräte etc. natürlich ausgenommen) bereits die Tatsache der Mitgliedschaft eine geschützte Information ist. Denn unter den Begriff politische Ansicht als besonders schützenswerte Angabe im Sinne von Art. 3 Bst. c des Datenschutzgesetzes fällt auch die Tatsache, dass jemand einer Organisation (wie etwa der SP) angehört, die politische Ansichten vertritt.

Marc Steiner



Thomas Leitch im Gespräch am 1. Mai in Muri. Rechts Ursula Mauch, langjährige Nationalrätin und Präsidentin der SP-Fraktion in Bern.

Bildung und Kultur

Der Beginn des Jahres 2009 war geprägt von der Abstimmung über das Bildungskleeblatt.

Für die SP war klar, dass die Reform viele SP-Anliegen aufnehmen und insbesondere der Chancengerechtigkeit dienen würde. Der Fachausschuss befasste sich bis vor der Abstimmung mit der Ausgestaltung der Reform und bereits mit möglichen Umsetzungsszenarien. Das Engagement im Abstimmungskampf war enorm, aber leider erfolglos.

Im April 2009 wurde Manfred Dubach als Präsident der Konferenz Aargauischer Staatspersonalverbände KASPV gewählt. In der Folge gab er das Fachausschusspräsidium ab. Kathrin Nadler, Grossrätin und stellvertretende Geschäftsführerin beim Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv), übernahm in der Folge das Präsidium.

In zwei längeren Sitzungen wurde nach der Ernüchterung durch die Abstimmung vom 17. Mai eine Auslegeordnung gemacht. Kurzfristige Geschäfte sollten von den mittel- und langfristigen getrennt werden.

Es wurde mehrmals betont, dass es nun wichtig sei, dass für die Probleme, die nach wie vor an den Schulen vorherrschen und auf Lösungen warten, schnelle und praktikable Vorschläge und Forderungen auf den Bildungstisch kommen. Die weiteren Reformschritte der Regierung schienen zu vage, als dass man sich auf deren Versprechungen verlassen konnte.

Der Fachausschuss erarbeitete daher zusammen mit den Bildungsleuten aus der SP-Fraktion sechs

Vorstösse in den Bereichen Kindergartenobligatorium, Schulleitungen, Integration, Frühförderung, Überarbeitung LDLP und Ressourcensteuerung. Bis auf die Schulleitungsvorlage wurden alle Vorlagen zumindest als Postulat überwiesen, immer mit dem Hinweis, das komme dann in der Reform „Stärkung der Volksschule“.

Gleichzeitig wurden mittelfristige Themen aufgegriffen, die einer internen Parteidiskussion unterstellt werden sollten. Ressourcensteuerung, Anreizsysteme für Integrative Schulung, Tagesstrukturen, Frühförderung, altersgemischtes Lernen und die Strukturreform von 4 Jahren Primar- / 5 Jahren Sekundarstufe zu 6 Jahren Primar- / 3 Jahren Sekundarstufe.

Eine erste Diskussion konnte die Parteibasis an der Bildungstagung Ende November führen. Der Fachausschuss wird sich nun mit den Diskussionspunkten auseinandersetzen und Inhalte, Ziele und Vorgehen zu den einzelnen Themen vorschlagen.

Katrin Nadler

Gesundheit und soziale Sicherheit

Der Fachausschuss traf sich in diesem Jahr wieder zu 4 Sitzungen und zu einem Treffen mit dem Fachausschuss Soziales und Gesundheit Luzern. Der Fachausschuss behandelte folgende zwei Vernehmlassungen: zur Pflegeheimkonzeption und zur Revision des Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes (SPG) bezüglich



Katharina Kerr



Marco Hardmeier an der Delegiertenversammlung der SP Schweiz in Bern vom 27. Februar 2010.

Elternschaftsbeihilfe, Einarbeitungszuschüsse an Arbeitgebende sowie Verwandtenunterstützung. Geprüft und an den Aargau angepasst wurden verschiedene Vorstösse der SP Schweiz.

Das Vizepräsidium konnte neu besetzt werden mit Trix Beck, Grossrätin und Stellvertretende der Kommission Gesundheit und Soziales.

Zwei Schwerpunkte in diesem Jahr waren:

- *IV - Gesuche*

Der Auslöser dieses Themas war der Jahresbericht der SVA 2008. An einer gemeinsamen Sitzung mit Fachleuten klärten wir diverse Fragen. Uns beschäftigten die zu lange Verfahrensdauer der IV-Gesuche, der Umgang mit den Gesuchstellenden während des Verfahrens und die Frage, an wen sich die Gesuchstellenden wenden können, wenn ihr Gesuch abgelehnt wird. Die eingeladenen Gäste waren: Elvira Mankowski, Verwaltungskommission der SVA, IV-Stellenleiter Vinzenz Baur und der Vertreter der Unia, René Lappert.

- *Treffen mit dem Fachausschuss Soziales und Gesundheit Luzern*

Im Sommer trafen sich drei Mitglieder des FA Aargau mit dem Präsidenten Urs Thumm und drei Mitgliedern des FA Soziales und Gesundheit Luzern in Aarau. Armut, Pflegefinanzierung und Pflegenotstand waren Themen, über die wir uns austauschten. Das Treffen wird dieses Jahr fortgesetzt. Ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder des Fachausschusses und an die GL-Mitglieder Ursula Nakamura und Beat Frischknecht!

Heidi Schmid

Umwelt, Verkehr, Energie und Raumplanung

Zielsetzung:

Erarbeitung von SP-Stellungnahmen zu Umweltfragen, zu Handen der SP Aargau und der SP-Fraktion; Ideensammlung für Parteiaktivitäten im Bereich Umwelt; Informationsbeschaffung; Kontakte zu JUSO, SP-PolitikerInnen aus Nachbarkantonen, Süddeutschland, zu Aargauer Umweltverbänden, zur Kantonsverwaltung; Unterstützung der grossräumlichen Kommissionsmitglieder.

Themen:

Atomausstieg; Atommüll-Endlager; Verkehrspolitik (Beispiel Petersberg-tunnel); Baugesetz; Vernehmlassungen; Förderung Alternativerenergien; Güterverkehr (mit Gastreferat); aktuelle Grossrats-Vorlagen und weiteres mehr.

Vernehmlassungen zu Handen der Geschäftsleitung:

Je nach Bedeutung und Grösse der Vorlage wurden die folgenden Entwürfe zu Handen der SP Aargau in Arbeitsgruppen, in Zweierteams oder von einzelnen UVER-Mitgliedern erarbeitet:

Jagdverordnung, Landwirtschaftsgesetz (UVER nicht federführend), Halteplätze für Fahrende, Strassen-gesetz, Anpassung Richtplanung PSI Villigen, Energiegesetz, Agglomerationsprogramme, Anhörung VerkehrsmanagementBaden-Wettingen, Anhörung Knoten Suhrebrücke, Ausbau K315 Zofingen-Mühletal, Sanierung SBB-Niveauübergang Zofingen, Richtplanänderung Schöffland.

Nein-Komitee Revision Baugesetz:

Dank dem grossen Einsatz einzel-

Jahresberichte der ständigen Fachausschüsse

ner UVER-Mitglieder konnte trotz bescheidener Mittel ein Achtungserfolg erzielt werden.

Ausblick:

Optimierungsmöglichkeiten Planung, Organisation, Abläufe; Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Kommissionen des Grossen Rates; Einbindung der UVER-Mitglieder ohne Grossrats-Mandat; Kontakte zu kommunalen SP-PolitikerInnen und zur kantonalen Verwaltung.

Martin Christen

Finanzen & Wirtschaft

Der Fachausschuss Finanzen & Wirtschaft hat sich im September 2009 nach einer längeren Sitzungspause

erstmalig wieder getroffen. Dabei hat er sich neu konstituiert und ein neues Präsidium gewählt.

Im Fachausschuss sollen zukünftig nicht nur finanz- und wirtschaftspolitisch relevante Vernehmlassungen erarbeitet, sondern es soll auch die wirtschaftspolitische Ausrichtung der SP Aargau diskutiert werden. In diesem Sinn beschäftigt sich der Fachausschuss zurzeit vornehmlich mit der Wirtschaftskrise, ihren Auswirkungen und den Forderungen, welche die SP Aargau daraus ableitet. Einen Schwerpunkt sollen in Zukunft angesichts der knapperen Finanzen auch das Budget sowie der Aufgaben- und Finanzplan des Kantons bilden.

Im Oktober organisierte der Fachausschuss Finanzen & Wirtschaft



*Von l. nach r.
Marco Hardmeier, Thomas Leitch, Katrin Nadler und
Staatsschreiber Dr. Peter Grünenfelder.*

mit Hilfe des Parteisekretariats einen Diskussionsabend zu wirtschaftspolitischen Themen mit dem Präsidenten der SP Schweiz Christian Levrat. Auch an diesem gut besuchten Anlass standen die Wirtschaftskrise und ihre Folgen im Mittelpunkt. Angesprochen auf Konsequenzen für die Positionierung der SP kam Christian Levrat zu einem klaren Fazit: Die SP ist immer dann erfolgreich, wenn sie ihre Kernthemen Sozial- und Wirtschaftspolitik ins Zentrum stellt. Diese Feststellung soll die zukünftige Arbeit des Fachausschusses Finanzen & Wirtschaft leiten.

Dieter Egli

Justiz und Polizei

Der Fachausschuss Justiz und Polizei wirkte im Jahr 2009 an Stellungnahmen zu vier Gesetzesvorlagen mit.

Durch den tragischen Tod von L.T. in Rieden wurde innert kurzer Zeit ein Entwurf zur Schliessung von Lücken im Strafgesetzbuch ausgearbeitet, mit welchem der Strafvollzugsbehörde eine Haftkompetenz zugestanden werden soll. Diese Lösung wurde als tauglich erachtet, die Wahrscheinlichkeit einer solchen Tat zumindest vermindern zu können.

Da auf den 1. Januar 2011 die eidgenössische Strafprozessordnung sowie die eidgenössische Zivilprozessordnung in Kraft treten, wird eine entsprechende Anpassung der kantonalen Bestimmungen erforderlich. Diese beschränkt sich in

beiden Bereichen auf Einzelfragen sowie auf die Ausgestaltung der sachlichen und funktionellen Zuständigkeit richterlicher Behörden beziehungsweise der Strafverfolgungsbehörden. Im Zusammenhang mit der Vernehmlassung zum Einführungsgesetz zur Schweizerischen Strafprozessordnung (EG StPO) lag das Schwergewicht in der Stellungnahme zur Ausgestaltung der Organisation der Strafverfolgungsbehörden. Dabei wurde die Variante mit sechs Staatsanwaltschaftskreisen befürwortet. In der Vernehmlassung zum Einführungsgesetz zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (EG ZPO) wurden die vorgeschlagenen Zuständigkeiten grundsätzlich befürwortet, zur Zuständigkeit des Einzelrichters am Obergericht aber kritisch Stellung genommen.

Der Entwurf des neuen Beurkundungsgesetzes wurde als modernes und zeitgemässes Gesetz betrachtet, das den Entwicklungen innerhalb des Beurkundungsrechts sowie den gesellschaftlichen und politischen Veränderungen Rechnung trägt.

Eveline Guggenbühl

Kinder und Jugendliche

Den Vorsitz des Fachausschusses Kinder und Jugendliche (FAKJ) hat Benjamin von Wyl im vergangenen Frühling von Patrick Tschudin übernommen. Die Sitzung vom 26. Mai stand nach der langen Inaktivität des FAKJ im Zeichen der inhaltlichen Neuausrichtung und Bewältigung

Jahresberichte der ständigen Fachausschüsse

des Mitgliederschwunds. Im Spätsommer wurde ein von uns ausgearbeitetes Factsheet zur Werbung mit den Unterlagen für den Parteitag mitgesendet. Die Resonanz darauf blieb aber unter den Erwartungen. Durch das ganze Jahr zog sich das Thema Ausgangssperre in Zurzach. Dazu wurde im FAKJ eine Interpellation (IP) ausgearbeitet, die vom Co-Präsidenten der Fraktion Dieter Egli im Grossen Rat eingereicht wurde. In diesem Bereich können wir einen Erfolg verbuchen. So lieferte diese IP und deren Beantwortung durch den Regierungsrat die Basis für einen dringlichen Brief der Jugendkom-

mission des Kantons Aargau an den Regierungsrat, welcher unter Umständen zur Abschaffung der Ausgangssperre verhelfen kann. Andere gangbare Wege wurden bereits in Zusammenarbeit mit einem Juristen überprüft und werden sich womöglich als Alternativoptionen anbieten. Obwohl im vergangenen Jahr kaum Neumitglieder angeworben werden konnten, ist der FAKJ weiterhin ein wichtiges Bindeglied zwischen Grossratsfraktion, JUSO und Jugendkommission in Kinder- und Jugendfragen.

Benjamin von Wyl



Max Chopard-Acklin, Nationalrat



Pascale Bruderer Wyss bei der öffentlichen Feier zur Nationalrats-Präsidentin im Trafo in Baden.

Abstimmungsparen der SP Aargau für den 27. September 2009

Nationale Vorlagen

JA zur IV-Zusatzfinanzierung

JA zum Bundesbeschluss über den
Verzicht auf die Einführung der
allgemeinen Volksinitiative

Kantonale Vorlagen

NEIN zum Baugesetz

4 x JA zur Gemeindereform Aargau (GeRAG)

JA zum Haftungsgesetz



Sozialdemokratische Partei
des Kantons Aargau

www.sp-aargau.ch

Abstimmungsparen der SP Aargau für den 29. November 2009

Nationale Vorlagen

Gegen den Bau von Minaretten
NEIN!



Für ein Verbot von
Kriegsmaterial-Exporten
JA!

Bundesbeschluss zur Schaffung einer Spezial-
finanzierung für Aufgaben im Luftverkehr
Stimmfreigabe



Sozialdemokratische Partei
des Kantons Aargau

www.sp-aargau.ch

Kantonale und nationale Abstimmungsergebnisse

SP-Parole Resultat

Abstimmungen vom 8. Februar 2009

Nationale Vorlage

Weiterführung Personenfreizügigkeit mit der EU	JA	ja
--	----	----

Abstimmungen vom 17. Mai 2009

Nationale Vorlagen

Initiative „Zukunft mit Komplementärmedizin“	JA	ja
Biometrischer Pass	NEIN	nein

Kantonale Vorlage

Bildungskleeblatt	JA	nein
Kleeblatt (Eingangsstufe)	JA	nein
Kleeblatt (Harmonisierung der Schulstrukturen)	JA	nein
Kleeblatt (Tagesstrukturen)	JA	nein
Kleeblatt (Sozialindex)	JA	nein
Initiative „Energiepolitik mit Weitsicht“	JA	nein

Abstimmungen vom 27. September 2009

Nationale Vorlagen

IV-Zusatzfinanzierung	JA	nein
Verzicht allgemeine Volksinitiative	JA	ja

Kantonale Vorlagen

Baugesetz	NEIN	ja
Gemeindereform Aargau (GERAG)	JA	nein
GERAG Einwohnergemeinde	JA	nein
GERAG Finanz- und Lastenausgleich	JA	nein
GERAG Gemeindezusammenschlüsse	JA	nein
Haftungsgesetz	JA	ja

Abstimmung vom 29. November 2009

Nationale Vorlagen

Bundesbeschluss Spezialfinanzierung Luftverkehr	*	ja
Initiative „Verbot von Kriegsmaterial-Exporten“	JA	nein
Initiative „Gegen den Bau von Minaretten“	NEIN	ja

* Stimmfreigabe

Kanton Aargau

Ja	Nein	Ja in %	Beteil.
107'193	85'882	55.5%	50.3%

Eidg. Resultat

Ja in %	Beteil.
59.6%	51.5%

96'328	59'439	61.8%	40.6%
--------	--------	-------	-------

67.0%	38.8%
-------	-------

74'813	80'215	48.3%	40.6%
--------	--------	-------	-------

50.1%	38.8%
-------	-------

52'658	93'975	35.9%	39.7%
--------	--------	-------	-------

51'287	95'558	34.9%	39.7%
--------	--------	-------	-------

60'910	86382	41.4%	39.7%
--------	-------	-------	-------

70'553	76'937	47.8%	39.7%
--------	--------	-------	-------

63'779	82'499	43.6%	39.6%
--------	--------	-------	-------

70'234	73'786	48.8%	39.3%
--------	--------	-------	-------

71'349	75'320	48.6%	38.0%
--------	--------	-------	-------

54.6%	41.0%
-------	-------

87'305	52'989	62.2%	37.26%
--------	--------	-------	--------

67.9%	40.4%
-------	-------

68'643	56'256	55.0%	34.6%
--------	--------	-------	-------

61'268	64'395	48.8%	34.7%
--------	--------	-------	-------

59'213	65'821	47.4%	34.6%
--------	--------	-------	-------

58'818	61'648	48.8%	34.4%
--------	--------	-------	-------

61'490	61'952	49.8%	34.6%
--------	--------	-------	-------

82'836	38'130	68.5%	34.4%
--------	--------	-------	-------

118'438	68'751	63.3%	50.1%
---------	--------	-------	-------

63.9%	54.1%
-------	-------

52'430	145'209	26.5%	51.3%
--------	---------	-------	-------

27.3%	54.2%
-------	-------

128'964	72'583	64.0%	52.0%
---------	--------	-------	-------

59.6%	54.2%
-------	-------

Abstimmungsergebnisse

Abstimmungsergebnisse

Jahresbericht JUSO Aargau

Die JUSO Aargau starteten mit ihrer Hausbesetzungsaktion in Baden ins neue Jahr. Unter dem Titel „Damit Wohnraum nicht BADEN geht“ machten die JUSO Aargau auf das Fehlen von bezahlbarem Wohnraum in Baden aufmerksam. Die Party inklusive kleinem Konzert wurde zum vollen Erfolg. Doch leider gab es für die Jusos am Morgen danach kein schönes Erwachen – unbekannte Vandalen hatten am Ort des Festes gesprayed und mit Farbe gewütet.

An der Jahresversammlung wurden Isabelle Walzer und Patrick Tschudin aus dem Vorstand verabschiedet. Für die frei gewordenen Ämter wählten die JUSO neu Lea Schmidmeister und Fabio Höhener in den Vorstand. Ebenfalls wurde mit Andri Koch und Andrea Arezina ein neues Co-Präsidium gewählt.

Vor den Sommerferien thematisierten die JUSO Aargau die steigende Jugendarbeitslosigkeit mit verschiedenen kreativen Aktionen.

Schon länger ging der Ruf nach einer eigenen Mitgliederzeitung durch die Reihen der JUSO Aargau. Stolz wurde daher das neue Heft namens „Linkswende“ (gibts übrigens im Abo) im Oktober präsentiert. Gefüllt mit aktuellen Themen und Infos aus den JUSO-Regiogruppen ist es mittlerweile nicht mehr aus unserer Arbeit wegzudenken.

Am 6. Oktober 2009 lancierten die JUSO Schweiz erfolgreich ihre 1:12-Initiative „Gemeinsam für gerechte Löhne“. Die 1:12-Initiative verlangt, dass niemand im gleichen Unternehmen in einem Jahr weniger verdient als der bestbezahlte Manager in einem Monat.

Im Wahlherbst wurde in verschiedenen Städten und Ortschaften für mehr Jusos in den Exekutiven und Legislativen gekämpft. In Oberwil-Lieli kandidierte Matthias Ammann als Gemeindeammann und Gegenkandidat zum Bisherigen Andreas Glarner. In Aarau, Baden, Brugg und Wettingen kandidierten Jusos auf den Einwohnerratslisten der SP. In Baden wurde Cédric Wermuth mit einem Spitzenresultat in den Einwohnerrat gewählt.

Weitere Details können dem Jahresbericht der JUSO Aargau entnommen werden.

Andrea Arezina



Nationalrätin Doris Stump

Jahresbericht SP Frauen Aargau

Grossratswahlen 2009: 8 Sitzverluste für die SP. Neuer Frauenanteil im Grossen Rat: 37 Frauen = 26,43%.

Legislaturbeginn 28. April 2009: Die SP-Grossratsfraktion startet in verkleinerter Form: 10 Frauen, 12 Männer.

Engagiert in frauenpolitischen Fragen und Gleichstellung: Sonia Regna, politische Sekretärin der SP Aargau.

Initiative „Chancen für Kinder – zusammen gegen Familienarmut!“ wird mit 3'654 Unterschriften am 23. Dezember 2009 eingereicht.

Care Ökonomie und Feministische Theorien gegen die Wirtschaftskrise mit Mascha Madörin am 18. Mai 2009 in Baden.

Höchste Schweizerin seit dem 23. November 2009: unsere SP-Frau Pascale Bruderer Wyss!

Silvia Schenker, Nationalrätin, übergibt den Peperona-Preis 2009 an das Projekt arip (Aktion „Respekt ist Pflicht – für alle“) für dessen Plakatwerbung „Respekt ist Pflicht – für alle“.

Trix Beck-Matti und Elisabeth Burgener Brogli, Grossrätinnen, sind seit Herbst 2009 Vorstandsfrauen der SP Frauen Aargau.

Engagement der SP Frauen als Mentorinnen im Projekt MENTEE!

Lenzburg 30. September 2009: Frauenkonferenz mit Führung im Museum Burghalde „Frauen am Berg“.

Links eintreten und linke Frauen wählen!

Urs Hofmann, Regierungsrat, eröffnet im Juli 2009 die Anlaufstelle Häusliche Gewalt (AHG) in Aarau.

Nur als Gleichberechtigte bilden wir zusammen ein Ganzes! Dieter, Dipl. Ing., 53.

Gewalt an Frauen: unser Jahresthema 2010.

*Sandra-Anne Göbelbecker
SP Frauen Aargau*

Bezirkspartei Aarau

Mit grossem ideellem, tatkräftigem und finanziellem Engagement bestritten die Kandidierenden und die Mitglieder unserer Ortsparteien den Grossratswahlkampf 2009. Allen unseren aktiven Wahlkämpferinnen und -Wahlkämpfern danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich. Leider konnten wir trotz unserer aller Anstrengungen den Sitz unserer Legislatur zurücktretenden Grossrätin Katharina Kerr nicht verteidigen. Und mussten so an diesem für die SP Aargau schwarzen Wahlsonntag auch in unserem Bezirk den Verlust eines unserer bisher vier Sitze konstatieren.

Einerseits hat das neue Wahlverfahren „Doppelter Pukelsheim“ sicherlich massgebend zu diesem Sitzverlust beigetragen. Andererseits hat uns aber die sorgfältige Auswertung unseres Wahlkampfes auch diesmal zu keiner schlüssigen Antwort auf die Frage gebracht, weshalb uns die Mobilisierung unserer Wählerinnen und Wähler nicht besser gelungen ist. Immerhin, die Tatsache, oder viel mehr die Erkenntnis, dass Aufwand und Ertrag des dezentralen Führens von Grossratswahlkämpfen durch die einzelnen Bezirke in keinem Verhältnis stehen, können auch wir vorbehaltlos bestätigen. Und somit auch das Vorhaben, unsere Kräfte anlässlich der nächsten Grossratswahlen mittels zentraler und gemeinsamer Bündelung, sprich Wahlkampfführung zu stärken.

Da das – wenn auch im gesunden Masse für die Seele durchaus not-

wendige und sinnvolle – Beklagen von Niederlagen diese bekanntlich nicht wieder wegzuzaubern vermag, entschied sich der Bezirksvorstand im Sommer, neue Projekte in Angriff zu nehmen. Aufgrund der auf kantonalen Ebene lancierten Diskussion zur Neustrukturierung der SP Aargau erschien es uns naheliegend, unseren Mitgliedern das „nähere Beleuchten“ dieses Themas auf Bezirks- und Sektionsebene an einer Herbsttagung schmackhaft zu machen.

Gesagt, getan! Eine zahlreiche Gästeschar folgte unserer Einladung zu dieser Herbsttagung zum Thema „SP Aargau wohin?“ Roberto Rodríguez, politischer Sekretär der SP Aargau, zeigte in seinem interessanten Referat verschiedene Varianten zur Vereinfachung der Parteistruktur auf. Die rege und konstruktive Diskussion unter den Mitgliedern wurde durch das Playback-Theater Zürich mit erhellenden und hintergründigen Darbietungen unterstützt. Für die Teilnehmenden war klar: Eine zukunftsfähige Partei muss dem Spagat von lokaler Verankerung und effizienten Strukturen gerecht werden. Die Lösung muss darin liegen, auch künftig lokalpolitisch in allen Gemeinden präsent zu sein, aber gleichzeitig kleinen Sektionen beziehungsweise Ortsgruppen die Möglichkeit zu bieten, sich von administrativen Aufgaben (von der Mitgliederverwaltung bis zur Kassenführung) zu entlasten. Gleichzeitig muss sichergestellt werden, dass die lokalen Sektionen in der parteiinternen Meinungsbildung verstärkt eingebunden werden. Und

einige stellten auch die weitere Daseinsberechtigung des Konstrukts Bezirkspartei in Frage.

Endgültige Antworten und Lösungen auf all diese Feststellungen und Fragen haben wir an dieser Tagung nicht gefunden. Aber es ist uns zweifellos gelungen, gemeinsam ein doch ziemlich trockenes Thema auf lustvolle Art und Weise anzugehen. Ein Thema, dessen konkrete Bearbeitung sich der Bezirksvorstand für das kommende Jahr in seinem Hausaufgabenheft notiert hat.

Barbara Roth

Bezirkspartei Baden

Wir starteten voller Motivation ins neue Jahr. Im Vorstand vertreten waren Yvonne Feri, Präsidentin, Claudio Eckmann, Kassier, Walter Bertschi, Jan Cerwenka, Barbara Loppacher, Pia Müller und Jürg Suter. Bei der JUSO-Vertretung gab es nach kurzer Zeit einen Wechsel. Florian Vock hat nun Einsitz genommen. Im Frühjahr mussten wir bei den Grossratswahlen im Bezirk Baden herbe Verluste einstecken. Von sieben Sitzen konnten wir nur deren vier halten. Die Gründe dafür sind vielseitig, wobei sich kein Hauptgrund herauschält. Die Verluste nahmen bei den Kommunalwahlen (zumindest in den Einwohnerräten) ihre Fortsetzung. Die Exekutiven konnten gehalten, sogar gesteigert werden. An dieser Stelle allen ein grosses Dankeschön, den gewählten Personen herzliche Gratulation. Den Abgewählten wünsche ich Mut, sich weiterhin zu engagieren und das Re-

sultat nicht auf die eigene Person zu fokussieren. Im Laufe des Jahres unterstützten wir verschiedene Veranstaltungen. So eine zum Thema „Wie viel Staat braucht der Aargau?“ sowie die „Bernersuppe“ mit Max Chopard. Im Herbst wurde Pascale Bruderer mit einem glanzvollen Resultat als Nationalratspräsidentin gewählt. Sie wird das kommende Jahr sicher mit Bravour meistern. In Baden kamen die JUSO mit einer Hausbesetzung in die Schlagzeilen. Die SP im Bezirk war sich in der Einschätzung der Aktion nicht einig. Der Vorstand versucht, den Kontakt zu den Sektionen intensiv zu pflegen. Wir stellen fest, dass nicht alle Sektionen gleichermaßen daran interessiert sind. Es fragt sich, wo künftig die Bezirkspartei ihre Schwergewichte setzen kann und muss.

Yvonne Feri

Bezirkspartei Bremgarten

Der Vorstand traf sich zu drei ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen. An der 1. Mai-Feier in Muri sprach Regierungsrat Urs Hofmann. Der Beginn des Jahres stand ganz im Zeichen der Grossratswahlen, die für uns am 8. März in totaler Ernüchterung endeten. Obwohl wir eine Liste mit 12 kompetenten Kandidatinnen und Kandidaten hatten und einen engagierten Wahlkampf mit grossen finanziellen Mitteln führten, verloren wir den dritten Sitz und mit Sybille Bader eines der engagiertesten Fraktionsmitglieder überhaupt. Trotz ihres guten Wahlresultats reichte

Jahresberichte der Bezirksparteien

es ihr knapp nicht, denn wir generierten gesamthaft als Partei zu wenig Stimmen. Das neue Wahlsystem nach Pukelsheim, die Konkurrenz der neu aufgetretenen Grünliberalen, aber auch ein massives Mobilisierungsproblem der SP allgemein mögen die Gründe für das schlechte Abschneiden gewesen sein, sicher aber nicht mangelndes Engagement im Bezirk. Die Bisherigen Rosmarie Groux, Berikon, und Thomas Leitch-Frey, Wohlen, wurden wieder in den Grossen Rat gewählt. Der Bezirksvorstand hat beschlossen, sich mit Blick auf die nächsten vier Jahre eine Vision zu geben. Es geht darum, dass sich die Bezirkspartei Ziele setzt, die in 4-5 Jahren erreicht werden sollen. Zur gemeinsamen Entwicklung von Ideen organisierte der Vorstand am 13. August ein gemütliches Pizzaessen mit den Sektionen. Dabei wurden verschiedene Ziele diskutiert und formuliert. Ab sofort finden wieder zweimal jährlich Bezirksversammlungen statt.

Thomas Leitch-Frey

Bezirkspartei Brugg

Das Jahr begann für den Bezirk Brugg mit einer Begehung am Bözberg. Zusammen mit den Bezirksparteien von Laufenburg und Zurzach zeigten ungefähr 50 Personen ihren Protest gegen den möglichen Atom-Tiefenlagerstandort.

Nach der erfolgreichen Wahl von Urs Hofmann in den Regierungsrat folgten für die Grossratswahlen die Bahnhofsaktionen und auf dem

Neumarktplatz eine Standaktion der SP-Kandidierenden. Ziel war, diese bekannter zu machen und Unterschriften für die drei Initiativen „AKB“, „AEW“ und „Gegen Familienarmut“ zu sammeln. Für unsere Arbeit wurden wir im Bezirk Brugg insofern belohnt, als dass beide SP-Grossräte ihren Sitz halten konnten! Der erste Mai war der Tag unseres Gastes Andreas Gross: Spannend, witzig und im Anschluss an das Referat sehr engagiert war die Diskussion im Dampfschiff.

Neben Veranstaltungen wie „Lehre statt Leere“ mit Gast Urs Hofmann führten die Sektionen unter anderem einen Anlass zum Thema „Jugendgewalt“, „Was bringt uns das Bildungskleeblatt?“ und „Uranabbau im Land der Havasupai“ durch. Alle Veranstaltungen waren gut besucht. Gegen Ende des Jahres entschloss die Sektion Brugg Nord sich wegen Mitgliedermangels der Sektion Brugg Windisch anzuschliessen. Dieser Prozess ist noch im Gang. Das Präsidium dankt allen Vorstandsmitgliedern und Sektionen für die sehr gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Rita Boeck

Bezirkspartei Kulm

Schwerpunkt der SP im Bezirk Kulm waren vor allem die Gemeindevahlen. Man kann zwar nicht sagen, dass wir als die grossen Sieger daraus hervorgegangen sind, aber wir haben es trotzdem geschafft, den Trend der National- und Grossratswahlen auf-

zuhalten, zum Teil sogar zu wenden. Bei den prestigeträchtigen Mandaten konnten wir überall unsere Sitze halten und zum Teil neue hinzugewinnen. Wir gehen davon aus, dass die Talsohle nun erreicht ist und wir in Zukunft wieder zulegen werden.

Unsere internen Probleme konnten wir grösstenteils lösen, und wir werden voraussichtlich an der nächsten Generalversammlung auch noch die restlichen Altlasten beseitigen und danach unsere Kräfte vor allem wieder auf die politische Arbeit konzentrieren können.

Die traditionelle 1. Mai-Vorabendfeier der Arbeiterunion wurde dieses Jahr von der Sektion Beinwil am See mitorganisiert. Als SP-Redner konnten wir Cédric Wermuth gewinnen. Der gutbesuchte Anlass wurde in der heimatlichen Waldhütte in Beinwil durchgeführt, und neben der Politik kam auch der gemütliche Teil nicht zu kurz. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben!!!

Ich glaube, dass die SP Bezirk Kulm auf dem richtigen Weg ist. Ein Neuanfang und Wiederaufbau braucht viel Zeit, Geduld, Kraft und Energie. Unsere Mitglieder haben bewiesen, dass diese Elemente bei uns in der Partei vorhanden sind und wir mit vielen kleinen Schritten viel bewegen und einiges erreichen können.

Ruedi Lanz

Bezirkspartei Laufenburg

Der Bözberg mit dem potentiellen Atom Mülllager beschäftigt uns das

ganze Jahr. Dennoch starten wir im Januar mit dem Schlusspakt für die Grossratswahlen und einem letzten Anlass zu einem anderen Problem.

Eingeladen von Irène Lengacher, Grossratskandidatin und Mitleidende der „Wärmestube“ in Basel, einer Suppenküche für Obdachlose, übernehmen wir für einen Abend das Kochen. Es erstaunt uns nicht, dass auch Frauen und Männer aus dem Fricktal zu den BesucherInnen gehören. Armut ist nicht nur ein städtisches Problem. Die Städte aber übernehmen mehr Verantwortung und haben daher eine Sogwirkung. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass dieses Thema auch bei uns nicht einfach tabuisiert wird.

Am 8. März dann die Erleichterung: Wir können den Grossratssitz gut verteidigen, und Elisabeth Burgener wird uns weiterhin in Aarau vertreten. Den zusätzlichen 7. Sitz für unseren Bezirk erhalten die Grünen. Zusammen legt Rot-Grün 3,5% zu.

Nach der GV und der 1. Mai-Feier, die wir traditionsgemäss mit dem Bezirk Rheinfelden durchführen, gönnen wir uns eine Sommerpause.

Am 27. September organisieren beide Bezirksvorstände des Fricktals eine überparteiliche Veranstaltung in Stein: „Gemeindereform: Chance oder Gefahr für den Kanton Aargau?“. Die vielen Gäste beteiligten sich nach dem Referat von Regierungsrat Urs Hofmann und dem Podium rege an der Diskussion.

Vor Abstimmungen jeweils ist unsere Plakatgruppe unermüdlich am Kleben und Aufstellen und leistet damit einen wichtigen Beitrag, dass unsere Region nicht zugepflästert

Jahresberichte der Bezirksparteien

wird mit SVP-Propaganda. Leider ist von den anderen Parteien hierbei nicht viel Unterstützung spürbar. Last but not least freut es uns, dass die 3 SP-Initiativen zustande gekommen sind. An drei Standaktionen in Frick und Laufenburg haben wir erfolgreich mitgesammelt. Wir werden uns gerne auch im Abstimmungskampf für sie einsetzen.

*Elisabeth Burgener und
Rolf Keller*

Bezirkspartei Lenzburg

Das Jahr 2009 stand für die SP des Bezirks Lenzburg vor allem im Zeichen der vergangenen Wahlen. Es gab gute und weniger gute Nachrichten zum Verdauen.

Hauptthema waren natürlich die Grossratswahlen und unsere Liste 2. Das Wahlergebnis der SP des Bezirks Lenzburg musste der Vorstand mit Bedauern zur Kenntnis nehmen. Das Pukelsheimwahlsystem sowie die mangelnde Mobilisierung sind wohl wesentliche Faktoren für dieses Ergebnis gewesen. Die SP blieb aber im Bezirk die zweite Kraft.

Gewählt wurden die Kandidatinnen Kathrin Nadler (Lenzburg) und Trix Beck-Matti (Schafisheim). Für ihren grossen Einsatz möchten wir uns an dieser Stelle von Seiten des Vorstandes nochmals bedanken. Ein grosser Dank geht hier auch an Emanuele Soldati (Staufen), der sich trotz grossem Engagement für die ganze Liste mit einem ersten Ersatzplatz zufrieden geben muss. Auch allen anderen Kandidieren-

den sei hier ein grosses Merci ausgesprochen.

Andererseits freuten wir uns im April natürlich über den Amtsantritt von Urs Hofmann als Regierungsrat. Und ebenso froh waren wir, als alle neuen Mandatsträger im Bezirk ihr neues Amt aufnehmen konnten (Ueli Röthenmund, Seon, als Friedensrichter-Statthalter und Luca Cirigliano, Niederlenz, als Bezirksrichter).

Der SP des Bezirks war auch zum Feiern zumute, insbesondere da sich die 100-Jahr-Jubiläen häufen. Nachdem im vorherigen Jahr bereits das hundertjährige Bestehen der Bezirkspartei und der Sektion Hendschiken gefeiert werden konnte, konnte 2009 mit einem grossen und gelungenen Fest die Sektion Seon feiern. Zu den prominenten Gästen gehörten u.a. Christian Levrat.

Auch unsere traditionelle 1. Mai-Feier in Lenzburg war im Berichtsjahr ein voller Erfolg. Cédric Wermuth, Vize-Präsident der SP Schweiz, Serge Gnos, Sekretär Unia Zürich, und Andrea Arezina, Co-Präsidentin der JUSO Aargau, kamen zu Wort und behandelten brandaktuelle Themen vor dem vollen Metzplatz. Ein anderer von der SP des Bezirks organisierter Anlass ist das nun alle Jahre im Spätsommer stattfindende Polit-Podium zu einem aktuellen Thema. Diesmal diskutierten die SP-Gemeinderätin und Stadtratskandidatin von Zürich Claudia Nielsen, Ökonomin, und Franz Renggli, Mitglied Verwaltungsratsausschuss Hypothekar-Bank Lenzburg, über die Bankenkrise und die Folgen für die Realwirtschaft in unserer Region.

Für die Partei als solche auch von grosser Wichtigkeit war die Diskussion der geplanten Reform der Parteistruktur im Bezirk. In enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung der SP Aargau soll die Struktur der Ortssektionen neu organisiert werden. Dieses Projekt wird im nächsten Jahr fortgeführt. Dabei geht es darum, sich genau zu überlegen, wie gerade kleine Ortssektionen die Last von Administration und kreativer politischer Arbeit unter einen Hut bringen können.

*Luca Cirigliano und
Michael Künzler*

Bezirkspartei Muri

Den ersten Höhepunkt des Jahres stellten die Grossratswahlen dar. Heidi Schmid schaffte wie erwartet die Wiederwahl. Herzlichen Glückwunsch! Zwar mussten wir einen Stimmenverlust in Kauf nehmen, aber dank dem Sitzgewinn der Grünen ging das linksgrüne Lager im Bezirk Muri gesamthaft gestärkt aus den Wahlen hervor.

Die 1. Mai-Feier in Muri in Zusammenarbeit mit der SP Bezirk Bremgarten war erneut ein voller Erfolg. Urs Hofmann als Festredner mobilisierte und begeisterte die Menge. Mit motivierten und kompetenten Kandidatinnen und Kandidaten versuchten wir, in den Behörden des Bezirks Muri endlich breiter Fuss zu fassen. Trotz eines engagierten Wahlkampfes blieben uns aber die Türen in den Murianer und Boswiler Gemeinderat verschlossen. Auch

in die Finanzkommission und das Wahlbüro in Boswil konnten wir nicht Einzug nehmen. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass das Freiamt für die SP eine Knacknuss ist. Aber wir bleiben dran!

Ich möchte allen Kandidatinnen und Kandidaten danken, dass sie der SP in den nicht immer einfachen Wahlkämpfen ein Gesicht gegeben und den grossen Aufwand für ein Stück mehr soziale Gerechtigkeit auf sich genommen haben.

Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an alle Genossinnen und Genossen, Freundinnen und Freunde der SP für ihr Engagement und ihre Unterstützung im vergangenen Wahljahr. Ich freue mich auf ein spannendes 2010.

Philipp Jenni

Bezirkspartei Rheinfelden

Für die SP des Bezirks Rheinfelden begann das Jahr 2009 mit einer bitteren Enttäuschung: Trotz engagiertem Einsatz wurde Tina Hurni nicht als zweite Präsidentin ans Bezirksgericht gewählt. Die ausgewiesene Juristin erzielte zwar in den Gemeinden Kaiseraugst, Magden, Olsberg und Rheinfelden am meisten Stimmen, trat aber nicht mehr zum zweiten Wahlgang an, da offenbar die Zeit noch nicht reif ist, dass im Bezirk zwei Frauen das Gerichtspräsidium führen.

Erfolgreicher gestalteten sich die Grossratswahlen. Nach zahlreichen Standaktionen, an denen alle zehn Kandidatinnen und Kandidaten teilnahmen, und einem überzeugenden



Urs Hofmann, Regierungsrat



*Pascale Bruderer Wyss
Nationalratspräsidentin &
Vizepräsidentin SP Schweiz*

Wahlkampf mit Plakaten und Inseraten fand am 8. März eine fröhliche Wahlfeier im Rössli in Rheinfelden statt: Roland Agustoni und Peter Koller konnten sich zur Wiederwahl gratulieren lassen. Etwas getrübt wurde die Stimmung leider durch das schwache Abschneiden der SP im Kanton.

Am 18. März fand die Generalversammlung (GV) in Möhlin statt. Doris Benker, die im voraus ihren Rücktritt bekanntgegeben hatte, leitete die Sitzung zum letzten Mal und empfing gerührt die grosse Anerkennung aller Anwesenden und insbesondere die warmen Dankesworte ihrer Vorstandskolleginnen und -kollegen.

Wie es beinahe schon Tradition ist, stieg am 1. Mai die von den beiden Fricktaler Bezirken und den Gewerkschaften organisierte Feier bei Enzo im Rumpel in Rheinfelden. Hauptredner war der scheidende Kantonal-Co-Präsident Claudio Marti. Nach dem Unterbruch 2008 gab es dieses Jahr wieder den viel beachteten Marsch aufs Inseli, wo mit den deutschen Kolleginnen und Kollegen ein Apéro genossen und kämpferischen Grussworten gelauscht wurde.

Nach den Sommerferien wurden im Vorfeld zur Abstimmung vom 27. September zwei wichtige Veranstaltungen organisiert: am 31. August hielt der Vorstand eine öffentliche Sitzung ab, an der Roland Agustoni die Ablehnung des Baugesetzes durch die SP überzeugend darlegte und eine intensive Werbekampagne beschlossen wurde. Und am 15. September fand in Stein eine überparteiliche Podiumsdiskussion zur GeRAG-Abstimmung (Gemein-

dereform) statt. Die von den beiden Fricktaler Bezirksparteien der SP gemeinsam organisierte Veranstaltung mit unserem Regierungsrat Urs Hofmann war ein grosser Publikumserfolg. Leider gingen trotz dieser Anstrengungen beide Abstimmungen verloren.

Und schliesslich traf sich der Vorstand am 1. Dezember mit einer prominenten Delegation von Geschäftsleitung und Parteiführung der SP Aargau, um in einem offenen Gespräch seit längerem bestehende Unstimmigkeiten und Kommunikationsprobleme zu entschärfen.

Peter Koller

Bezirkspartei Zofingen

● *Grossratswahlen 2009*

Auch im Bezirk Zofingen musste die SP Federn lassen. Es gelang uns nicht, den vierten Sitz zu halten. Wir verloren 3.85% WählerInnenanteil. Dabei tröstet es wenig, dass die Verluste im Kanton etwas höher waren und die SP im Bezirk Zofingen nach Aarau und Rheinfelden die drittstärkste Bezirkspartei ist.

● *aSPekte-Veranstaltungen 2009*

In diesem Jahr führten wir zwei aSPekte-Veranstaltungen durch. Die erste zum Thema Finanzkrise mit Referentin Hildegard Fässler fand am 2. April 2009 in Kölliken statt und war gut besucht. Die zweite, in Aarburg am 26. August 2009 durchgeführt, war von der Besucherzahl her sehr ernüchternd. Inhaltlich und personell jedoch war die Veranstaltung hochstehend. Thema war die Ju-

Jahresberichte der Bezirksparteien

gendarbeitslosigkeit, Referent unter anderen Nationalrat Max Chopard.

• Gemeindewahlen 2009

Massiv erfreulicher verliefen die Gemeindewahlen in den verschiedenen Ortschaften im Bezirk. Trotz verschiedenen Rücktritten verlor die SP in keiner der Gemeinden Sitze in der Exekutive. Diese Tatsache ist insofern beruhigend, als mindestens im Bereich der Besetzung von Exekutivämtern die SP im Bezirk Zofingen nach wie vor politischen Nachwuchs hat.

• Bezirkspartei

An der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 30. April 2009 thematisierte der Vorstand den Zustand der Bezirkspartei. Aufgrund der an dieser Versammlung geäusserten Probleme und parallel zur Strukturreform der SP Aargau soll die Bezirkspartei auch im Bezirk Zofingen neu strukturiert werden. Die Vorschläge des Vorstandes werden an der nächsten DV im Frühling 2010 diskutiert.

Michael Wacker

Bezirkspartei Zurzach

Am 27. März 2009 fanden im Vorfeld zur Bezirks-Generalversammlung, welche von der Sektion Surbtal in Lengnau tadellos organisiert wurde, auch diejenigen der Sektionen Aare-Rhein und Surbtal statt. Die obligaten Traktanden wurden unter der Leitung von Felix Spuler speditiv besprochen. Für den grossen Einsatz im Wahlausschuss für die Grossratswahlen wurden Eva Kuhn, Thomas

Gautschi und Wädi Neff speziell geehrt. Ebenso wurde mit grossem Applaus die Wiederwahl von Astrid Andermatt gefeiert.

Zum Jahresanfang fanden diverse Veranstaltungen zum Wahlkampf statt. Jeder Kandidat hatte zu seinem Kernthema etwas organisiert. Vom Pizzenessen mit Politik über Naturprojekte zum Baugesetz und einem Punkkonzert fanden alle Themen Platz. Die Anlässe erhielten in den Medien gute Kritik, und zusammen mit der geschalteten Werbung waren wir vom Januar bis März sehr gut positioniert.

Dann war das personell schlanke Organisationskomitee etwas ausgebrannt. Die Involvierten mussten den langen und intensiven Wahlkampf „verdauen“. Die Truppe brauchte eine Verschnaufpause. Uns wurde deutlich aufgezeigt, wie schlank aufgestellt unser „Kader“ ist.

Den 1. Mai feierten wir mit dem Forum 1. Mai in Baden. Unsere Vereinsfahne erweckte wiederum viel Interesse beim Publikum, aber auch bei den Passanten.

Erst am 14. Oktober startete dann das eigentliche Veranstaltungsprogramm unserer Sektion mit einem Diskussionsabend zum neuen Strassenverkehrsgesetz. Astrid Andermatt konnte neben Regierungsrat Peter C. Beyeler mit seiner Crew auch den Stadtammann von Klingnau zu einer Podiumsdiskussion in Klingnau einladen. Trotz Werbung bei den Gemeinden war der Publikumsaufmarsch etwas ernüchternd.

Wohnen im Alter war das Thema einer Veranstaltung organisiert von

Jahresberichte der Bezirksparteien

der Sektion Aare-Rhein. Thomas Gautschi moderierte souverän eine Veranstaltung mit Vertretern verschiedener Altersstufen. Vom Pensionär bis zur Spitex, vom Altersheim über die Pro Senectute zur Künstlerin. Die Veranstaltung vom 11. November vermochte viele Interessierte in den Johannitersaal in Klingnau zu locken, und eine angeregte Diskussion zwischen Podiumsteilnehmern und Publikum entstand.

Für die Organisation der Veranstaltungen wünschte ich mir noch regere Beteiligung auch seitens der Mitglieder. Diese Veranstaltungen sind es, welche unsere Partei in den Medien kostengünstig publik machten. Hier können wir Werbung für unsere Anliegen machen.

Anlässlich der Kommunalwahlen in den Gemeinden konnten wir einen weiteren Gemeinderatssitz erobern. Neben Roland Christen, Vizeamann in Koblenz, und Felix Spuler, Gemeinderat in Endingen, ist neu auch Eva Kuhn in den Gemeinderat Full-Reuenthal gewählt worden. In Bad Zurzach konnte mit Peter Lude eine Person ins Gremium Einzug halten, welche sich auch für unsere Anliegen einsetzen wird.

Für das vergangene Jahr einen herzlichen Dank an alle Organisatoren, Helfer, Mitglieder und Sympathisanten für deren Engagement und die Unterstützung.

Felix Spuler



Dieter Egli



Marie-Louise Nussbaumer



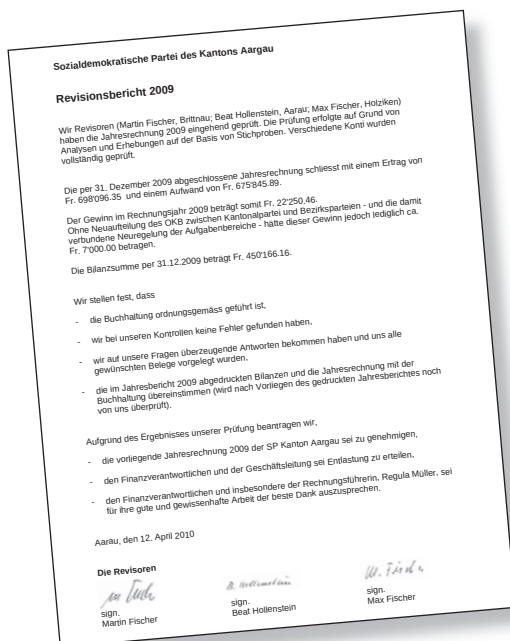
Marco Hardmeier



Cédric Wermuth

Bilanz & Revisionsbericht

Bilanz per 31. Dezember 2009	Aktiven CHF	Passiven CHF
Flüssige Mittel	296'864	
Abrechnung mit Sektionen	6'381	
Behördensteuer fest	18'717	
Behördensteuer variabel	8'113	
Diverse Debitoren und Delkredere	16'248	
Transitorische Aktiven	865	
Darlehen	102'880	
Diverse Kreditoren		50'412
OKB Anteile Bezirke (2%)		8'000
Rückstellung Wahlen		200'000
Rückstellung Aktionen/Abstimmungen		75'000
Rückstellung für Fond Bezirke		9'000
Organisationskapital		85'504
Resultat		22'250
Summen	450'166	450'166



Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 2009	Budget	Aufwand	Ertrag
Beitrag SP Schweiz	128'000	128'095	
Beiträge Bezirke 8% OKB	32'800	8'000	
Beitrag Frauen SP Aargau	2'000	6'587	
Beitrag JUSO Aargau	2'000	2'000	
Beitrag SP „links“	16'000	14'954	
Variable Beiträge und Organisation	3'000	7'479	
Wahlen	90'000	94'115	
Abstimmungen und Aktionen	20'000	23'341	
Parteitage, Projekte und Veranstaltungen	8'000	20'263	
Löhne und Gehälter	221'996	223'801	
Sozialversicherungsbeiträge	53'825	49'843	
Spesen Parteorgane/Delegationen	18'000	30'988	
Aufwand Administration/Büromiete	47'800	56'321	
Ausserordentlicher Aufwand	0	10'060	
Kantonalbeitrag Mitglieder (OKB)	410'000		423'254
Sektionsbeiträge (durchlaufend)	132'000		135'183
Sonderabgaben (Behördensteuer)	100'000		97'680
Entschädigung GR-Fraktion	20'000		20'000
Spenden/Fundraising (gebunden)	0		8'000
Spenden/Fundraising (ungebunden)	0		7'431
Diverser Ertrag	600		6'549
TOTAL		675'846	698'096
Überschuss		22'251	

Kommentar Jahresrechnung

Die SP Aargau schliesst das Rechnungsjahr 2009 mit einem Überschuss von CHF 22'250 ab, was gegenüber dem Budget 2009 +9'179 CHF einer leichten Verbesserung entspricht. Aus Sicht des Finanzdelegierten war das vergangene Jahr trotzdem durchgezogen. Folgende Mehreinnahmen oder Minder-, Mehraufwände gegenüber dem Budget haben zu diesem Ergebnis geführt:

Ausgabenseite

- + 4'500 SP Frauen
- + 4'000 Grossratswahlen
- + 3'400 Parteitage
- + 12'000 Parteiorgane, Gremien und Lernende
- + 8'000 Aufwand Administration und Büromiete
- + 10'000 ausserordentlicher Aufwand
- 24'000 OBK Rückerstattung

Einnahmenseite

- + 13000 obligatorischer Kantonalbeitrag
- + 15400 Fundraising SP Schweiz
- + 6000 diverser Ertrag
- 2400 Sonderabgaben

Die Mehrausgaben können auf zwei Ereignisse zurückgeführt werden. Einerseits wurde im Januar 2009 nach Abnahme des Budgets die Lancierung von drei Initiativen beschlossen und andererseits wurde per August 2009 ein Ausbildungsplatz geschaffen. Die Partei konnte die Mehrausgaben aufgrund erhöhter Einnah-

men und Einsparungen bei anderen Budgetposten, wie beispielsweise der Mitgliederwerbung oder der Weiterbildung Personal und der Ausgabendisziplin unserer Mitarbeitenden gut verkraften. Die Mehreinnahmen beim obligatorischen Kantonalbeitrag sind umso erfreulicher, da im letzten Jahr die Schweiz seit 50 Jahren die erste negative Teuerung von 0.5% verzeichnete und sich die Wirtschaftskrise stark in der steigenden Arbeitslosigkeit spiegelte. Diese wirtschaftlichen Entwicklungen lassen vermuten, dass die politischen Entwicklungen wie die Ergebnisse bei den Grossratswahlen oder das Abstimmungsergebnis bei der Minarett-Initiative die Mitglieder aufhorchen liess.

Trotz positiver Ausgangslage steht die Partei aus Sicht des Finanzdelegierten im Jahr 2010 vor zwei Herausforderungen. Die drei Initiativen wurden im vergangenen Dezember eingereicht. Doch mit der Einreichung ist es nicht getan, denn der darauffolgende Abstimmungskampf wird arg an den Ressourcen der Partei zerren. Gleichzeitig werden im nächsten Jahr die National- und Ständeratswahlen stattfinden. Somit werden wir im Jahr 2010 sehr viele zusätzliche Mittel generieren müssen, um gestärkt ins 2011 gehen zu können.

Andri Koch

STRUKTUREN DER SP AARGAU

Strukturreform

Nach dem Grossratswahldebakel der SP Aargau vom vergangenen 8. März wurde bereits am 31. März am Aarauer Parteitag klar: Will die SP Aargau wieder eine erfolgreiche Partei werden, muss sie mit Änderungen bei sich selber anfangen. Am 11. Januar 2010 wird dem Parteitag in Aarau ein Modell mit Strukturänderungen vorgestellt, das auf den erfolgreichen Weg zurückführen kann. Marco Hardmeier

Das Wahlergebnis vom 8. März hat einiges verändert. Dies nicht nur in der politischen Landschaft im Aargau, sondern auch in der SP. Mit dem Verlust von WählerInnenanteilen der SP wurde nach den Ursachen dafür gesucht. Damit fand auch allmählich ein Umdenken statt. Heute stehen wir als Partei vor einer Grundsatzdebatte über die Anpassung der Parteistrukturen. Die aus meiner Sicht notwendigen Strukturänderungen auf der Ebene der Kantonspartei müssen nun relativ rasch neben der politischen Alltagsarbeit bewerkstelligt werden, damit sie noch vor den Wahlen 2011 greifen können. Dann haben wir gute Chancen, die Tal-fahrt zu stoppen und wieder nach oben durchzustarten.

Über die Einberufung einer Projektgruppe «Strukturreform» durch die Geschäftsleitung und über den Auftrag, der dieser gegeben wurde, habe ich an gleicher Stelle in den letzten Ausgaben bereits berichtet. Die Projektgruppe hat nun anlässlich der GL-Sitzung vom 15. Dezember 2009 den Zwischenstand ihrer Arbeiten präsentiert.

Ein Grundsatzentscheid...

Am Parteitag vom 11. Januar wird die Grundsatzdebatte geführt, ob und wenn ja welche strukturellen Änderungen in Angriff genommen werden sollen. Die Parteibasis wird also die entscheidenden Schritte veranlassen. Entscheidet die Basis positiv, ist im Frühjahr zusätzlich eine parteiinterne Vernehmlassung geplant.

...die Zielsetzungen...

Die SP Kanton Aargau ist in der politischen Landschaft zu guten Teilen noch mit Strukturen unterwegs, die vor zwanzig oder mehr Jahren aktuell, modern und sinnvoll waren. Die mediale und die politische Welt haben sich seither aber stark gewandelt. Die Inhalte und politischen Ideen der SP haben nichts an Aktualität eingebüsst. Der Erfolg einer politischen Partei hängt aber bei weitem nicht nur von den Inhalten und Werten ab, die sie vertritt. Ebenso wichtig ist es, diese bekannt zu machen und ein gutes Umfeld für deren Umsetzung zu schaffen oder zu finden. Dafür braucht es die richtigen Struktu-

ren. Im Bereich der Strukturen und der internen Organisation sind wir selber unseres Glücks SchmiedInnen. Das Ziel ist klar: die SP Aargau tritt fit und gestärkt zu den Wahlen 2011 an.

...und der Weg dahin.

Verschiedene Änderungen sind angedacht. So soll das Parteipräsidium auch formal gestärkt werden. Die Organisation, die Aufgaben und die personelle Dotation der Geschäftsleitung werden beleuchtet. Die Funktion des Parteisekretariats als zentrale Drehscheibe in unserer Partei wird bei der Überprüfung nicht ausgeklammert. Bezirksparteien, Sektionen und verschiedene innerparteiliche Interessengruppen sollen gestärkt und deren Zusammenarbeit mit der Kantonspartei soll intensiviert werden. Der Parteitag bleibt neben der Urabstimmung aller Mitglieder das oberste Parteigremium, die SP ist und bleibt basisdemokratisch organisiert.

Auf dieser Basis werden wir miteinander am Parteitag vom 11. Januar 2010 erste Beschlüsse fassen.

EDITORIAL

Geschafft!

Dieses Jahr sind es wirklich Feiertage. Wir haben es gemeinsam zustande gebracht. Unsere drei



kantonalen Initiativen wurden am 23. Dezember mit Reservepolster eingereicht. Was für eine Leistung, liebe

Genossen. Drei Worte drücken alles aus: Ich danke Euch! 2009 war kantonal ein politisch anstrengendes Jahr. Zuerst der herbe Dämpfer bei den Grossratswahlen. Mit den drei Abstimmungen GeRAG, Bildungs-kleblatt und Baugesetz haben wir zwar ansehnliche Minderheiten, aber keine Mehrheiten erreicht. Denn gab es aber auch positive Momente. Einer davon war ganz speziell: Pascale Bruderer ist mit einem Spitzenresultat zur Nationalratspräsidentin gewählt worden – herzliche Gratulation, Pascale! In der ersten Hälfte 2010 wird es uns intern noch gehörig durchrütteln. Es braucht nun Veränderungen, mit Kosmetik oder Aus-sitzen ist es diesmal nicht getan. Umstellungen sind oft kurzfristig unangenehm, längerfristig aber tun sie uns als Partei gut. Jetzt gilt es, mit einer gewissen Porti-on Hartnäckigkeit an den Umbau zu gehen und nicht bei den ersten Misstönen wieder die Hände zu werfen und aufzugeben. Liebe Genossinnen und Genossen, Ihr habt mir ein spannendes und vielfältiges, aber auch ein kräfteaufwendendes Jahr be-schert. Interessante Begegnungen, viele aufmunternde Worte, viel Konstruktives habe ich von Euch erfahren. Dafür danke ich Euch. Euch und Euren Lieben fürs 2010 alles Gute, Gesundheit und viele zufriedene gemeinsa-me Momente wünscht Euch Marco

Marco Hardmeier von Aarau
ist Präsident der SP Aargau



Die SP des Kantons Aargau wurde 1902 gegründet und zählt heute rund 2'400 Mitglieder. Diese engagieren sich in 82 Sektionen und Ortsgruppen, in 11 Bezirksparteien, aber auch bei den SP Frauen Aargau und den JUSO.

Auf lokaler Ebene engagieren sich viele unserer Parteimitglieder in Gemeinde- und Einwohnerräten, Schulpflegen und Kommissionen.

Die Sektionen setzen die SP-Politik in der Gemeinde und in den einzelnen Regionen des Kantons um.

Je mehr Leute hinter uns stehen, desto sozialer und gerechter können wir die Politik in unserem Kanton gestalten.

Die SP finanziert sich ausschliesslich durch die Beiträge ihrer Mitglieder und durch die Unterstützung ihrer Sympathisantinnen und Sympathisanten.

In der SP-Zeitung links.ag finden Sie monatlich Informationen sowie unsere Positionen und Meinungen.

Ich weiss, was ich will: Mehr SP für einen sozialen, offenen und ökologischen Kanton Aargau. Ich mache mit als...



Mitglied. Mit meinem Mitgliederbeitrag unterstütze ich die SP und erhalte dafür volles Mitspracherecht in parteiinternen Angelegenheiten.



Sympathisant/in. Ich bin nicht Mitglied und will auch keines werden. Aber ich will die SP unterstützen. Als Sympathisant/in helfe ich beim Verteilen von Flyern, beim Plakataufhängen oder beim Sammeln von Unterschriften für die SP.



SpenderIn. Ich möchte der SP Aargau Geld spenden, damit sie genügend Ressourcen hat für ihren Einsatz für einen sozialen, offenen und ökologischen Kanton Aargau, PK 50-1414-3.



Ich bin **Mitglied** und habe Lust, mich aktiv zu engagieren. Mit einem persönlichen Beitrag will ich zum Erfolg beitragen: Im Rahmen der Arbeit im Vorstand, in Arbeitsgruppen oder beim Verteilen von Flyern, im Plakat Aufhängen oder durch das Sammeln von Unterschriften für die SP.

Noch Fragen? Für Auskünfte rund um die Mitgliedschaft oder die SP Aargau stehen wir gerne zur Verfügung:
Telefon 062 834 94 74 oder E-Mail sekretariat@sp-aargau.ch.

Name, Vorname:

Adresse:

E-Mail:

Kontakt-Telefon:

SP Kanton Aargau
Bachstrasse 43
Postfach
5001 Aarau

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung
Correspondance commerciale-réponse

Invio commerciale-risposta
Correspondance commerciale-réponse